

*damit Leben
besser gelingt*

Die Hauptziele des sozialen Kompetenztrainings

- >> Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- >> Vermittlung von Gewinner – Strategien bei der Konfliktlösung, Verbesserung der Selbstkontrolle
- >> Zuhören, Ausreden lassen, Lob in angemessener Weise geben und annehmen, Sprechen über das eigene Befinden
- >> Rücksichtnahme auf andere
- >> Förderung sozial kompetenten Verhaltens (angemessene Selbstbehauptung)
- >> Reduzierung von sozial auffälligem Verhalten
- >> Förderung alternativer Konfliktlösungen
- >> Förderung von Einfühlungsvermögen in andere Menschen
- >> Kompetenzsteigerung bei der Lösung von Konflikten.

> Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Eltern, Jugendämter oder Heimerzieherinnen.

> Trainer

Hans-Henning Berka, Diplom Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut;

Michael Rößner, Dipl. Sozialpädagoge und Systemischer Familientherapeut;

René Burchard, Jugend- und Heimerzieher, Erlebnispädagoge BVKE

Unser Angebot im Überblick

- > **Wohngruppen** auf dem Heimgelände
 - > **Außenwohngruppen** in Aachen und Umgebung für Kinder & Jugendliche
 - > **Wohngemeinschaft** für Jugendliche zur Verselbständigung auf dem Heimgelände
 - > **Erziehungsstellen** als Pflegefamilien mit einem sozial-pädagogisch ausgebildetem Elternteil
 - > **3 Schulklassen** von städtischen Förderschulen für sozial-emotionale Entwicklung auf dem Heimgelände
 - > **Sozialpädagogisch betreutes Wohnen** für Jugendliche und junge Erwachsene in eigenen Wohnungen außerhalb des Heims
 - > **Flexible ambulante Familienhilfe** für Eltern oder Alleinerziehende gemeinsam mit ihren Kindern in ihrer eigenen Wohnung
 - > **Elternt raining** – Auseinandersetzung mit Erziehungsfragen in Elterngruppen
 - > **Soziales Kompetenz-Training** (Anti-Aggressions-Training) für Kinder und Jugendliche
 - > **Jugendwerkstatt AMOTIMA** für Jugendliche und jungen Erwachsene zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt
- Unterer Backertsweg 7 • 52074 Aachen-Bilchen
Telefon 0241-70505-0 • Telefax 0241-70505-55
info@mariaimtann.de • www.mariaimtann.de
- Bankverbindung:
Pax-Bank eG, Konto 1016068019, BLZ 37060193
Träger: KEV Katholischer Erziehungsverein
Betriebsführungsgesellschaft mbH, Dormagen

MARIA IM TANN
> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

*damit Leben
besser gelingt*

Cool bleiben
... auch wenn's heiß wird

Cool bleiben
... auch wenn's heiß wird

Cool bleiben
... auch wenn's heiß wird

**Soziales Kompetenz-Training und
Kooperationstraining
für Kinder und Jugendliche**

- < Kinder- & Jugendheim
- < Schulklassen auf dem Heimgelände
- < Erziehungsstellen
- < Flexible ambulante Hilfen
- < Jugendwerkstatt AMOTIMA
- < Präventive und therapeutische Angebote <

...damit Leben besser gelingt

➤ Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, die im Alltag gehäuft sozial auffälliges Verhalten zeigen, haben oft nicht gelernt, sich sozial angemessen zu verhalten. Die dadurch entstehenden Probleme und Konflikte mit sich selbst, in Familie, Schule, Freundeskreis etc. sind Anlass für die Teilnahme an und diesem Training.

➤ Ausgangsüberlegungen für das Training

Sozial auffälliges Verhalten ist gekennzeichnet durch ein sich wiederholendes Verhaltensmuster, das die Verletzung grundlegender Rechte anderer und wichtiger altersrelevanter Regeln und Normen umfasst. Kinder und Jugendliche mit solchem Verhalten fallen oft durch eine mangelnde Impulskontrolle auf. Dominanz und Kontrolle sind für sie oft wichtiger als prosoziale Ziele. Sie glauben – zumindest eine Zeitlang – dass dies zu Anerkennung und einem höheren Selbstwertgefühl führt.

Daher ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen möglichst früh alternatives positives Sozialverhalten zu zeigen und alte, sozial auffällige Verhaltensmuster durch neues friedliches Verhalten zu ersetzen. Im Sozialen Kompetenz-Training werden durch Verhaltensübungen, eigene Verhaltensbeobachtung und Rollenspiele neue, positive Verhaltensmöglichkeiten erprobt.

Durch positive Verstärkung von sozial angemessenem Verhalten lernen die Kinder und Jugendlichen, dass sich friedliches Verhalten lohnt, und weil es

sowohl für sie selbst wie für die Anderen vorteilhaft ist, in der Schule genau so wie zu Hause oder im Freundeskreis.

➤ Trainingselemente

Die Kinder und Jugendlichen erhalten individuelle Verhaltensziele, die sie auch zwischen den Trainingseinheiten zu Hause und in der Schule verfolgen. Sie beobachten und dokumentieren täglich ihre eigenen Lernfortschritte; diese werden einmal wöchentlich an den Trainer kommuniziert.

Hierbei ist das Zusammenwirken von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrern und Trainer äußerst wichtig. Wenn die Kinder und Jugendlichen merken, dass alle an einem Strang ziehen, wächst die Wahrscheinlichkeit ihrer positiven Verhaltensänderung und das Erreichen ihrer Ziele. Dazu dient auch das vorbereitende Auftragsgespräch sowie der wöchentliche Austausch zwischen Trainer, Eltern oder Erziehern und anderen Beteiligten.

Nach dem Training wird ein Auswertungsgespräch mit dem Kind oder dem Jugendlichen, seinen Eltern oder Erziehern und den weiteren am Prozess Beteiligten geführt, in dem die Trainingserfolge sowie Empfehlungen für weiteres Vorgehen besprochen werden.

➤ Modul Kooperationstraining

Das Training ist mit zwei Blöcken à 1,5 Stunden in der Programmmitte und mit einem Follow-up am Ende des sozialen Kompetenztrainings angelegt.

Im Rahmen des Trainings wird unter erlebnispädagogischem Ansatz mit natursportlichen Herausforderungen und abenteuerpädagogisch orientierten Problemlösungssituationen gearbeitet, bei denen körperliche und geistige Mitarbeit durch die Aktion selbst gefordert wird, hierzu gehören unter anderem:

- >> mobiler Hoch- und Niederseilgarten
- >> Felsklettern und Absellen
- >> Kooperations- und Initiativübungen wie Bau und Konstruktionsaufgaben
- >> Orientierung mit Karte und Kompass im freien Gelände
- >> Geocaching mit GPS-Geräten

Nach dem Prinzip „Challenge by choice“ wird vor Beginn jeder Aktion mit den Teilnehmern das Maß an physischer und psychischer Herausforderung abgestimmt.

Um die jeweiligen Aufgabenstellungen als Gruppe lösen zu können, ist jeder Teilnehmer gefordert, seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Problemlösung mit einzubringen, um zusammen das unmöglich geglaubte, möglich zu machen. Dabei werden die Teilnehmer besonders in den Bereichen Kommunikation, Kooperation und Planung gefordert. Ziel ist die Erweiterung der persönlichen Handlungsfähigkeiten jedes einzelnen.

Der Transfer von erlebten Erfahrungen in Alltagszusammenhänge ist durch die enge Zusammenarbeit des Erlebnispädagogen und der Trainer gewährleistet.